

Kapitel eins

Anna ist Amerikanerin. Sie hat viele Probleme. Sie hat Probleme mit ihrer Familie und mit ihren Freunden. Sie ist ein normales Mädchen, aber sie hat Probleme. Sie ist sechzehn Jahre alt. Sie ist nicht groß. Sie hat lange, braune Haare und blaue Augen.

Anna wohnt in Poquoson im Bundesland Virginia. Sie hat eine normale Familie. Sie hat einen Vater, eine Mutter, einen Bruder und eine Schwester. Anna wohnt in einem blauen Haus. Das Haus ist nicht groß, aber auch nicht klein. Es ist ein normales Haus.

Anna geht in die Schule in der Stadt. Die Schule ist nicht groß. Sie heißt Poquoson High. Anna ist in der zehnten Klasse.

Ihr Vater heißt Robert. Er ist Mechaniker. Ihre Mutter heißt Ellen. Sie arbeitet in einem Krankenhaus. Das Krankenhaus heißt Hampton General Hospital. Ihre Mut-

„Hat deine Familie einen Wagen?“

„Ja, wir haben einen Wagen. Er ist ein Toyota. Er ist nicht neu.“

Jetzt fühlt sich Anna ein bisschen selbstbewusster. Sie stellt den zwei Mädchen viele Fragen.

„Wie heißen deine Freundinnen?“

„Meine beste Freundin heißt Verena,“ antwortet Beate. „Ich habe eine andere Freundin, die Andrea heißt. Sie gehen beide auf meine Schule. Sie wohnen in Aarau. Verena ist vierzehn und Andrea ist fünfzehn.“

Ursula sagt: „Meine beste Freundin heißt Eva. Sie geht auf meine Schule. Sie ist sehr nett.“

Anna, Beate und Ursula sprechen für drei Stunden. Anna versteht nur ein bisschen, aber sie ist froh, dass sie in der Schweiz ist. Anna hat ihre neue Familie gern. Sie hat die Schweiz gern.

Kapitel vier

Um neun Uhr morgens wacht Anna auf. Beate und Ursula wachen auch auf. Sie bringen Anna in die Stadt. Anna, Beate und Ursula gehen zu Fuß zur Sporthalle. Die Sporthalle heißt „Sporthalle Schachen“. Anna schaut sich die Leute an. Alle machen Gymnastik. Die Sporthalle gefällt Anna.

Dann gehen die drei Mädchen zum Park. Der Park heißt „Aarauer Tierpark Roggenheim“. Anna ist sehr überrascht, weil es nicht viele Leute im Park gibt. Anna will Kinder im Park sehen. Sie will mit den Kindern Deutsch sprechen. Dann gehen die drei Mädchen zum Schwimmbad. Es heißt „Schwimmbad Schachen“. Viele Leute sind im Schwimmbad. Viele Kinder schwimmen.

Dann fahren sie mit dem Bus zu einem sehr großen Geschäft. Das Geschäft heißt „Migros“. Im Geschäft gibt es Kleidung,

CDs, DVDs und noch viel mehr. Es gibt Pepsi und Coca-Cola aber keine anderen amerikanischen Getränke. Es gibt viele neue Getränke. Es gibt Rivella und Fanta. In der Migros gibt es auch Lebensmittel. Es gibt viele neue Lebensmittel. Es ist ganz anders als in Amerika. Es gibt viele Sorten Käse und Wurst. Es gibt viele Sorten Brot. Das Brot ist anders. Anna sieht, dass es Obst gibt. Das Obst ist wie das Obst in Geschäften in den Vereinigten Staaten. Es gibt Bananen, Orangen, Äpfel und Ananas.

Im Geschäft verkauft man auch Schokolade. Anna schaut sich die Leute im Geschäft an. Die Familien kaufen viel Schokolade. Sie ist nicht teuer. Viele Familien kaufen sie. Anna kauft keine, weil sie kein schweizerisches Geld hat.

Die Mädchen gehen zur Bank. Die Bank heißt UBS. Anna hat zehn Dollar. Sie gibt sie dem Kassierer und bekommt sechzehn Schweizer Franken zurück. Sie ist froh, weil sie schweizerisches Geld hat. Dann gehen die Mädchen weiter. Sie gehen wie-

„Nein, das kann ich nicht. Ich tanze nicht gut. Und du?“

„Ich bin Experte in Rock-and-Roll. Ich zeige es dir. In dreißig Minuten kannst du gut Rock-and-Roll tanzen!“

Die zwei tanzen. Richard ist ein guter Lehrer. Nach dreißig Minuten kann Anna sehr gut tanzen. Sie tanzen für zwei Stunden. Dann setzen sie sich an einen Tisch und sprechen.

„Hast du eine Freundin?“ fragt Anna.

„Ich habe keine Freundin. Ich gehe auf Partys und ich tanze, aber ich habe keine Freundin.“

„Wie viele Leute gibt es in deiner Familie?“ fragt Anna.

„Ich habe drei Brüder und eine Schwester. Ich bin sechzehn Jahre alt. Mein Bruder Robert ist dreizehn. Mein Bruder Raoul ist zehn und mein Bruder Jean-Michel ist acht. Meine kleine Schwester heißt Corinne. Sie ist nur fünf Jahre alt.“

„In meiner Familie gibt es fünf Leute. Ich bin sechzehn. Mein Bruder heißt Don.

Er ist vierzehn. Meine Schwester heißt Patricia. Sie ist elf. Wie ist dein Haus? Beschreib dein Haus.“

„Es ist ein gewöhnliches Haus. Es gibt drei Schlafzimmer, eine Küche, ein Wohnzimmer, ein Esszimmer, ein Badezimmer und eine Toilette. Ich fahre Moped. Wie findest du Mopeds?“

„Ich habe Mopeds gern. Aber meine Mutter schimpft mit mir, wenn ich auf ein Moped steige. Ich habe viele Probleme mit meinen Eltern. Sie schimpfen oft. Wenn ich nicht alles perfekt mache, schimpfen sie mit mir.“

„Anna, meine Eltern schimpfen auch. Mein Vater schimpft mit mir. Meine Mutter schimpft mit mir. Wenn ich ein Buch auf dem Tisch lasse, schimpft sie mit mir. Es gibt keine perfekte Familie. Alle Familien haben Probleme.“

„Ja, das stimmt! Ich habe keine verrückte Familie. Ich habe eine normale Familie.“